Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 39

Artikel: Wie entsteht eine Landkarte?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie entsteht eine Landkarte?

Zum hundertjährigen Jubiläum der Eidgenössischen Landestopographie



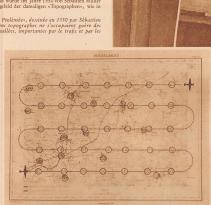
und Eidgenössische Landestopographie

Incessamment les feuilles de l'Atlas to-pographique suisse sont contrôlées et mises à jour par les relevés du topographe «terrestre». Il ne



Eine Landkarte aus dem 16. Jahrhundert! Sie gebört zum sogenannten Ptolemäusatlas und wurde im Jahre 1550 von Sébastien Müller hergestell. Länder zu beiden Seiten der großen Flußläufe waren das eigentliche Wirkungsfeld der damaligen «Topographen», wie in diesem Falle der "Roddan-Fluß», die heutige Khone

Carte topographique datant du 16e siècle! Cette table, qui lait partie de l'* Atlas de Ptolémée», dessinée en 1510 par Sébastien Muller, représente le Valais, de Viège (à gauche) à St-Maurice (à droite). Les anciens topographes ne s'occupaient guère des formes de la baute montagne. Leur intérêt se portait de préférence sur les grandes vallées, importantes par le trafic et par les grandes agglométations.



Eine Senkrechtaufnahme von Mattstetten (Blatt Hindelbank). Es betrifft Nr. 184 (direkt neben Nr. 123) des Flugplanes. Die günstigste Aufnahmezeit für die «Luftopographen» ist die Mittagsstunde mit ihren kurzen Schatten. Le cliché photogrammétrique nº 184 (comparez le plan de vol): le village de Mattstetten.

MITTEILUNGEN **DES WANDERBUNDS**

Alle Kartenstreifen unserer

Wanderatlanten

Nachdem vor 100 Jahren die Notwendigkeit der Landesvermessung erkannt worden war, übernahm Im Jahre 1838 General Dufour (1787—1875) die Leitung des neugegründeten topographischen Bureaus in Genf.

Eine kleine Zahl brauchbarer Karten, durch die Initia-Eine kleine Zahl braudharer Karten, durch die Initiative von Gelchrten, Militärs und Handdelsleuten entstanden, lag damals schon vor. Der größte Teil der Schweiz, vor allem das Gebrige, hartet aber noch der topographischen «Entdeckung». So ließ Dufour durch seine eigenen Topographeh alles in den Maßstüben 155000 und 1:25000 aufnehmen. Er schuf bis zum

sind dem Siegfried-Atlas entnomsind dem Siegtried-Atlas entnom-men und werden von der Eidgenös-sischen Landestopographie, nach Einzeichnung der roten Wander-routen, speziell für uns hergestellt. Für die Kartenteproduktion stehen in der Hauptsache der Kupfersich, die Litchtographie und das photochemische Verfahren zur Verfügung. Für die Erstellung der neuen Landeskarte wird vorwiegend der Kupferstich verwendet, der verstellt der Verfügung wird photographisch so oft auf Kupferplatten kopiert, als die Karte Farben aufweit, und dann folgt die heillos feine Arbeit des Kupfersetchers mit Spätzstiche, den den der Verfahren der Verfahren den der Verfahren der Verfahren den der Verfahren der Verfahren den den der Verfahren der Verfahren der Verfahren der Verfahren den der Verfahren d

seine Anregung hin erließen die Bundesbehörden im Jahre 1868 zwei Beschlüsse, welche die Herausgabe des «Topographischen Atlasses der Schweiz im Maßstab der «Topographischen Atlasses der Schweiz im Mahstad der Originalaufnahmen und die Fortsetzung der topographischen Aufnahme regelten. Seit 1870 bildete die Bearbeitung des Siegfried-Atlass die Haupstuffgabe des Eidgenössischen Topographischen Bureaus. Der Siegfried-Atlas ist aber kein einheitliches Kartenwerk. Die fortwährende Umarbeit war nicht immer eine Verbessetzung der Schweizung der Schweizu rung des Ganzen. Besonders störend empfand man den fortwährenden Maßstabwechsel von 1:50 000 auf 1:50 000 und 1:25 000 aufnehmen. Er schuf bis zum Jahre 1864 sus diesem verschiedenartigen Aufnahme-material die 25blättrige «Topographische Karte der Schweiz» im Maßstab 1:100 000, ein kartographisches Meisterwerk in bezug auf künstlerische Darstellung der Geländeformen und Feinheit des Kupferstichs. Das war die erste eidgenössische Karte. Das topographische Bu-reau siedelte in der Folge nach Bern über; Oberst H. Siegfried (1819—1879) übernahm die Leitung, und auf fortwahrenden Maßstadwechsel von 1:50 000 auf: 1:25 000 mit gleichzeitiger Aenderung der Aequidistanz von 30 Meter auf 10 Meter beim Uebergang vom Ge-birge ins Flachland. Eine neuzeitliche und einheitliche Karte der Schweiz ist deshalb zur Notwendigkeit geworden. Das Bundesgesetz vom Jahre 1935 sieht denn auch die dringliche Erstellung einer Landeskarte im Maßstab 1:50 000 vor. Die Voraussetzungen für ein

die Grundbuchvermessung staatlich geregelt, und die stereophotogrammetrische Geländeaufnahme, sei es von der Erde oder vom bewegten Flugzeug aus, liefert eine Kartenunterlage, deren Genauigkeit praktisch kaum mehr gesteigert werden kann.

100 ans de cartographie suisse

Le Service topographique fédéral vient d'ajouter un nouveau titre de gloire à la renommée de la cartographie unite. Après la «Carte topographique de la Suisse» au 1500 000 felaborie entre 1338 et 1864 sous la direction du Général Dulous, 122 000 (pour la plane) et au 150 000 (pour la montagne) qu'on comaît mieux sous le nom de «Atta Stegfried», coist que ciuennest de parâtie les premières jouilles dann ouvcelle carte (au 150 000) qui a attant— en esqu'a cuercere da cicco et la priestimation — in vir, hun dregré de prefection.

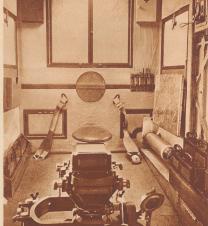


Plan de vol de l'avion chargé des relevés photogrammétriques. A chaque kilomètre: une prise de vue (cercles numérotés). Ce réseau est complété par les photographies des principales agglomérations.



Der moderne Helfer der Topographen. Die Eidgenössische Landestopographie besitzt seit einigen Jahren ein eigenes Flügzeug mit einer bevonders gestulten Bestatzung. Für die Nahrtsgung der Kartenwerke wird heute die unwirtschaftliche Erkundung im Feld in den meisten Fällen ersetzt durch vorgängig der Nach-führung erstellte Flügerbilder der einzelnen Kartenblätzer.

L'aviation est l'aide indispensable du topographe d'aujourd'hui. Cet avion a été aménagé aux besoins spéciaux du Service topographique fédéral. — Les photographies aériennes Journissent les données nécessaires pour la dernière mis en point des cartes.



Der Innenraum der Flugzeugkabine mit der für Senkrechtaufnahmen montiertes Flieger-Spezialkamera, einem hervorragenden Schweizerfahrikas

Intérieur de l'avion, où est monté l'appareil photographique permettant les prises de vue verticales.

solch nationales Werk sind heute erfüllt. Die Triangu-Nr. 39 S. 1188

Nr. 39 7 S. 1189